Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 3 (1899)

Heft: [27]: Beilage

Nachruf: Ludwig Karl Saxer von Aarau

Autor: H.K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

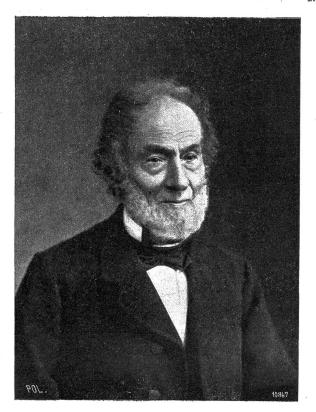
Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

🗝 † Ludwig Karl Saxer von Haran. 🦇 🗕

geboren am 21. Inni 1800, gestorben am 13. Wärz 1899.

Mit Bilb.



Der ehrmurdige Greis, deffen milbes Antlig uns entgegenlächelt, hat den ersehnten Ehrentag, an welchem er hundert Jahre Erdenwallens hätte feiern können, nicht erleben dürfen. Wer so wie Ludwig Saxer von der Schwelle eines Jahrhunderts bis an beffen Abschluß geiftig und förperlich frisch geblieben ift und so bis zu des Lebens höchster Altereftuse hinauf mit den Nachkommen Freud und Leib teilen darf, der nuß ein Auserswählter sein. Wie in weite, unabsehdbare Fernen konnte ber Greis zurückblicken auf die goldenen Tage der Jugend, konnte er der Mitwelt erzählen und mitteilen aus dem reichen Schate seiner Erlebnisse, von den Ariegswirren, den Napoleonischen Feldzügen aus der eigenen heimatlichen Sturms und Drangs periode beim Freiämterputsch, aus den späteren Freischaren= und Sonderbundsseldzügen, und bilbete so eine lebendige Chronit für feine Mitburger.

Bon Jugend auf war der Verewigte ein eifriger und treuer Anhänger der Musik gewesen. Schon von 1812 an gehörte er der Instrumental-Musikgesellschaft Aarau an. Im Jahre 1862 wurde im Cäcilienverein dessen 50 jähriges Jubiläum geseiert. Auch später, bis vor kurzer Zeit gedachte man des greisen Musikfreundes, wenn der fantonale Orchefterverein feine Jahresfeiern tremdes, wenn der kantonale Orchesterverein seine Jahresseiern abhielt, durch Begrüßungstelegramme. Der Baterstadt hat Herr Sager von 1828 dis I835 als Stadtrat wertvolle Dienste geleistet, ebenso bethätigte er sich als Artillerie-Offizier in den Kadetten-Kommissionen. Bon Beruf Kaufmann, betrieb er lange Jahre auf dem Plaze eine ausgedehnte Bleicherei; später widmete er sich dem Garnhandel. Im Jahre 1886 seierte er mit seiner rüstigen Gattin die goldene Hochzeit, lebhasten Geistes und ungedeugt durch die Last der Jahre. Seit vielen Jahren num ledte der Greis still und zurückgezogen, geliebt und gepslegt von seiner Familie, hochgeachtet von seinen Mithürgern, welche mit ihm sich auf den Jubeltag der hundert Lebenssahre freuten. Gs ihm sich auf den Jubeltag der hundert Lebensjahre freuten. Es sollte nicht sein. Wir winden dafür dem Patriarchen ein Kränglein aufs ftille Grab.

灣 's Prisrätsel. 尝

Jetzt bin i mäger scho zwo Stund Im ftille Stübli gfäffe, 3 möcht dem Rätfel uf de Grund, Studiere grad wie bfaffe.

Da Mohn, da hübschi frauechopf, Und 's Chilchli, wer heds gmahlet? Jetzt gfehni erft, ich itle Tropf: mi Wisheit ift verprahlet.

Das hed de Meyer=Caffel gmacht, Wenn ich mi nud thue truege, Und fab de Birgel, - nu nud glacht, I kenn es a de Züge.

Und das do muß vom Pfendfack fi, Das chann mer nud bestriite; I glaube gwiiß es taget gli, Jetzt legis doch uf d' Siite . . .

Mir schiint, mer well d' Intelligeng Dom Lefer e dli prüefe, Und damit reger Konkurreng Zum Abonniere rüefe.

B. Baegi.

Bed Jahrgäng thueni na durgah, I mueß d' Manier studiere, Denn eigni Kniff hed jede Ma Do alle dene Diere.

Druf fangi na mal vorne a Mit all' dem Rätfel=Wefe, Und wenn i alles duffe ba, So schick' is i zum Lefe.



Seidenstoffe

nur beste garantiert solide Fabrikate

für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten, Blousen etc., in unübertroffener Auswahl zu Fabrikpreisen. Muster franko.

Seidenstoff-Export-Haus Magazine zum wilden Mann, BASEL. (K-1539-Z)